

Lektion 03-2-2003

Sabbat, 12. April 2003

Nachdem Johannes Seine Botschaft gegeben hatte, hat Jesus Seinen Dienst angefangen. Er hat Seine Gottheit mit Menschsein bekleidet, so dass das Menschsein Menschen erreichen, und die Gottheit sich an den Unendlichen klammern kann. Er kam um das Volk zu erreichen und es höher zu ziehen. Er kam, um ihnen den Charakter des Vaters vorzustellen. Wo immer Er die Möglichkeit hatte, wo immer Er eine hungrige Seele fand, brachte Er das Brot, das vom Himmel kam. Weltliche Rangstellungen, weltliche Ehren hatten keine Anziehung für Ihn, aber das was Sein Herze berührte war eine Seele, die nach dem Wasser des Lebens dürstete. Währenddem Er die Pharisäer für ihre Heuchelei tadelte, lehnte Er es nicht ab, mit Zöllnern und Sündern am Tische zu sitzen, weil Ihm dies die Gelegenheit bot, ihnen Lehren göttlicher Wahrheit darzulegen. Viele von denen, die auf diese Weise einen guten Eindruck vom Heiland erhielten, wurden nach Seiner Himmelfahrt bekehrt. 3000 wurden an einem Tage bekehrt, als der heilige Geist ausgegossen wurde, und viele unter ihnen waren solche, die am Tische der Zöllner Christi wohlwollenden Äusserungen zuhörten....

Die Pharisäer und Lehrer waren derart von sich selber eingenommen, dass sie nicht aufhörten, die Tatsache wahrzunehmen, dass Jesus mit Zöllnern und Sündern ass, um so das Licht des Himmels über die, die in der Finsternis sassen, zu verbreiten. Sie hörten nicht auf wahrzunehmen, dass jedes Wort, das vom göttlichen Lehrer kam, ein lebendiger Same war, der spriessen und zur Ehre Gottes Frucht bringen sollte. Sie nahmen nicht wahr, dass jede Tat in Seinem Leben mit ewigem Einfluss getränkt war, und nie dessen Kraft verlieren würde. Die Pharisäer und Schriftgelehrten hatten sich vorgenommen, das durch Christus gegebene Licht nicht anzunehmen und so wandte Er sich zum einfachen Volke, das Ihm freudig zuhörte. Ihre Herzen waren nicht gegen Sein Wort, welches den Geringen Licht und Verstand brachte, verschlossen. Jesus kam, um Erlöser für alle zu sein – Juden und Heiden, Reiche und Arme, Freie und Gebundene. Er stellte Sein Interesse auf die gleiche Stufe wie die der leidenden Menschheit; aber wenn man Ihm vorwarf, mit Zöllnern und Sündern Freundschaft zu hegen, sagte Er: „*Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.*“ (Matthäus 9:13c)

Review and Herald, 18. Oktober 1892

Sonntag, 13. April

Ohne göttliches Wirken, kann der Mensch nichts Gutes vollbringen. Gott ruft jeden Menschen zur Reue auf, und doch kann niemand bereuen, ausser der Heilige Geist wirkt an seinem Herzen. Aber der Herr wünscht nicht, dass ein Mensch denkt, er müsse sich bekehrt haben, bevor er Schritte zu Jesus unternimmt. Der Erlöser drängt ständig Menschen zur Reue; es genügt, sich dem Drängen zu unterwerfen, dann werden ihre Herzen in Busse schmelzen.

Dem Menschen ist im grossen Kampf für das ewige Leben ein Teil zugewiesen – er muss dem Wirken des Heiligen Geistes Antwort geben. Es wird einen Kampf kosten die Mächte der Finsternis zu durchbrechen, und der Geist wird das in ihm zustande bringen. Aber der Mensch ist kein passives Wesen, um in Trägheit gerettet zu werden. Er ist aufgerufen, jeden Muskel anzuspannen und jede Fähigkeit im Kampf für die Unsterblichkeit anzuwenden. Aber es ist Gott, der für die Fähigkeit sorgt. Kein Mensch kann in Untätigkeit gerettet werden. Der Herr bittet uns: „*Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht können.*“ (Lukas 13:14) „*Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind ihrer, die ihn finden.*“ (Matthäus 7:13-14)

Busse (Sinnesänderung, Umkehr) ist ebenso ein Geschenk Christi wie Vergebung und kann nicht in einem Herzen gefunden werden, wo Jesus nicht wirkt. Wir können ebenso wenig Busse tun ohne den Geist Christi, um das Gewissen zu wecken, wie wir ohne Christus Vergebung erlangen können. Christus zieht den Sünder durch die Bekundung Seiner Liebe am Kreuz zu sich, besänftigt das Herz, beeindruckt die Sinne und flösst der Seele Reue und Sinnesänderung ein.

Bibelkommentar, S.351

Christus kam, um der Welt die Liebe Gottes zu erweisen und alle Menschen für sich zu gewinnen. Er sagte: „*Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.*“ (Johannes 12:32) Der erste Schritt zu unserer Rettung ist unsere Antwort auf die werbende Liebe Christi. Gott sendet den Menschen eine Botschaft nach der anderen. Er bittet sie flehentlich zu bereuen, damit Er ihnen vergeben und sie freisprechen kann. Sollten sie da keine Reue zeigen? Sollten sie Seine Bitten missachten, Seine Gnadenangebote ignorieren, Seine Liebe verschmähen? Das würde bedeuten, dass sie sich aller Möglichkeiten berauben, das ewige Leben zu erlangen, denn Gott begnadigt nur reuige Sünder! Seine Liebe und das Wirken Seines Heiligen Geistes umwerben die Menschen, um sie zur Reue zu führen. Reue ist ein Geschenk Gottes. Er führt jeden zunächst zur Reue, bevor Er ihn begnadigt. Wenn der Mensch zum Glauben an Christus als seinen Erlöser und Stellvertreter gefunden hat und in ehrlicher Reue über die Übertretung des Gesetzes zu Gott kommt, wird er wahre Freude erleben. Christus wirbt mit Seiner Liebe um die Menschen, damit sie die Freude erleben können, die aus der Vergebung kommt, den Frieden, den Gott schenkt. Geben sie Seinem Werben nach und nehmen sie Sein Gnadenangebot an, dann werden sie Ihn Schritt für Schritt immer besser kennen lernen dürfen. Das ist das ewige Leben.

Christus kam, um dem Sünder die Gerechtigkeit und die Liebe Gottes zu offenbaren. Er wollte Sein Volk zur Reue führen und ihnen ihre Sünden vergeben. Wenn der Sünder Jesus am Kreuz von Golgatha sieht, wie Er die Schuld des Übertreters auf sich genommen und die Strafe für die Sünde getragen hat, wenn er Gottes Abscheu vor dem Bösen erkennt, die sich im Tod am Kreuz auf schreckliche Weise zeigt, wenn er die Liebe Gottes zu den gefallen Menschen begreift, dann wird er bereuen, das heilige, gerechte und gute Gesetz Gottes übertreten zu haben Er wird an Christus glauben, weil der göttliche Retter sein Stellvertreter, seine Sicherheit und sein Fürsprecher geworden ist. Sein ganzes Leben wird sich nur noch um Ihn drehen. Dem reuigen Sünder kann Gott Seine Gnade und Wahrheit zeigen, Seine Vergebung und Liebe schenken.

Für die Gemeinde geschrieben Band 1, S.341-342

Montag, 14. April

„*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Busse, und nicht die Gerechten.*“ (Lukas 5:31-32)

Sünder waren die speziellen Objekte der Mission Christi – Sünder jeder Rasse und Klasse.... Alle sind Ihm teuer, weil sie das mit Seinem Blut Erkaufte sind....

Diejenigen, bei denen Satan seine Macht am ausschlaggebensten anwendet, sind die, die das Mitgefühl des Erlösers im grossen Herzen der Liebe auslösen. Er bittet stets die, die zu der Herde gemeldet wurden, in die Wüstenei hinauszugehen, um die verlorenen Schafe zu suchen und zu retten. Er empfindet die zärtlichste Liebe für die, die durch die verführerischen Kräfte Satans gefangen sind. Und wenn dann das verlorene Schaf von Jesus gefunden wurde, welche Freude und welcher Jubel herrscht dann im ganzen himmlischen Universum.

Manuscript Releases 41, 1890

Christus ist der Freund der Sünder. Als die Schriftgelehrten und Pharisäer Ihn anklagten, dass Er mit Zöllnern und Sündern ässe, sagte Jesus: „*Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.*“ (Matthäus 9:13c) Wenn du dich als der grösste unter den Sündern fühlst, dann ist Christus gerade das, was du brauchst; Er ist der grösste Erlöser. Erhebe dein Haupt, blicke von dir selber weg, weg von der vergifteten Wunde der Schlange, hinauf zum Lamm Gottes, das die Sünden der Welt wegnimmt. Was nützt all dein Stöhnen und deine Seelenqual? Du kannst Gedanken hegen, die dich verdammen, aber in ihnen findest du kein Heil. Verbanne deine Gedanken und empfang die Gedanken Gottes, durch die dein Geist erhoben, deine Seele geläutert und aufgerichtet wird. Der Herr sagt: „*Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.*“ (Jesaja 42:7-8) Warum willst du deine Sündenlast tragen, wenn doch Christus als dein Bürdenräger kam? Rolle deine Sünden zum Fusse des Kreuzes hin. Lade ab! Er nimmt die Sünden der Welt weg. „*Ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.*“ (Jesaja 43:25)

Man hiess dich einen Sünder, und Christus hat sich selber Erlöser genannt. Nimm das Heilmittel an, das Gott dir in der Person des sündenvergebenden Heilandes anbietet. Wie hättest du gefühlt, wenn du im Lager Israels gewesen wärest, und mitangesehen hättest, wie das Volk wegen ihren geschwollenen und schmerzhaften Wunden in Verzweiflung stöhnte und schrie, währenddem die eiserne Schlange aufgerichtet war und sie mit einem Blick hätten geheilt werden können? Hättest du nicht ausgerufen: „Warum blicken sie nicht auf die aufgerichtete Schlange? Wie seltsam, dass sie nicht diese einfache Tat tun um geheilt zu werden?“ Aber ist es nicht ebenso widersprüchlich, dich zu weigern auf den gekreuzigten Erlöser zu blicken? Höre auf die Einladung: „*Suchet den HERRN solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.*“ (Jesaja 55:6-7)

Bible Echo, 2. Juli 1894

Dienstag, 15. April

„*Den hat Gott für den Glauben hingestellt in seinem Blut als Sühnopfer, damit Gott erweise seine Gerechtigkeit. Denn er hat die Sünden vergangener Zeiten getragen in göttlicher Geduld.*“ (Römer 3:25)

Christus wird „der Herr, unsere Gerechtigkeit“ genannt, und durch den Glauben sollte jeder Einzelne sagen: „Der Herr, meine Gerechtigkeit.“ Wenn der Glaube diese Gabe Gottes ergreift, dann werden unsere Lippen Gott danken, und wir werden fähig sein, anderen zu sagen: „*Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.*“ (Johannes 1:29) Dann werden wir auch in der Lage sein, den Verlorenen vom Erlösungsplan zu erzählen und davon zu sprechen, dass der Herr, während die Welt unter dem Fluch der Sünde lag, dem gefallenen und hoffnungslosen Sünder Worte der Barmherzigkeit darbot und ihm den Wert und die Bedeutung der göttlichen Gnade offenbarte. Gnade ist unverdiente Gunst.... Gnade war es, die unseren Erlöser schickte, um uns [verirrte] Wanderer zu suchen und uns zur Herde zurückzubringen....

Niemand könnte, wenn er in sich hineinblickt, etwas in seinem Charakter entdecken, was ihn vor Gott empfehlenswert oder seine Annahme ganz sicher machen könnte. Nur durch Jesus, Den der Vater für das Leben der Welt gab, kann der Sünder den Weg zu Gott finden. Jesus allein ist unser Erlöser, unser Fürsprecher und Vermittler; in Ihm liegt unsere einzige Hoffnung auf Gnade, Frieden und Gerechtigkeit. Nur durch die Verdienste des Blutes Christi kann die von der Sünde geschlagene Seele genesen....

Ohne Christus haben wir kein Verdienst, keine Gerechtigkeit. Unsere Sündhaftigkeit, unsere Schwachheit, unsere menschliche Unvollkommenheit machen es uns unmöglich, vor Gott zu erscheinen, es sei denn, wir wären mit der fleckenlosen Gerechtigkeit Christi bekleidet....

Wenn du dem Werben Christi nachgibst und dich zu Ihm hältst, zeigst du rettenden Glauben....

Der Glaube macht die Seele mit der Existenz und der Gegenwart Gottes vertraut, und wenn wir so leben, dass unser Blick ganz auf die Herrlichkeit Gottes gerichtet ist, erkennen wir immer deutlicher die Schönheit von Gottes Charakter und Seiner wunderbaren Gnade. Unsere Seelen gewinnen an geistlicher Kraft; denn wir atmen die Atmosphäre des Himmels.... Wir erheben uns über die Welt und sehen Ihn, Der das Haupt unter den Zehntausend ist, Den Einen, der unvergleichlich herrlich ist. Und indem wir Ihn betrachten, werden wir in Sein Bild verwandelt.

Für die Gemeinde geschrieben Band 1, S.349-353

Mittwoch, 16. April

Reue ist mit Glauben verbunden und in den Evangelien wird nachdrücklich betont, dass sie für die Erlösung unentbehrlich ist. Paulus predigte Busse (Apostelgeschichte 20:20,21 zitiert). Es gibt keine Erlösung ohne Reue. Kein unbussfertiger Sünder kann von Herzen an Gerechtigkeit glauben. Busse wird von Paulus als fromme Trauer für die Sünde beschrieben, „*die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereut.*“ (2. Korinther 7:10) Diese Reue hat nichts mit einer Art Verdienst zu tun, sondern sie bereitet das Herz für die Annahme von Christus als einzigen Erlöser, die einzige Hoffnung des verlorenen Sünders, vor.

Währenddem der Sünder auf das Gesetz schaut, wird ihm seine Schuld klar und in sein Gewissen prägt sich »Verdammnis«. Sein einziger Trost und seine einzige Hoffnung lassen sich nur im Blick zum Kreuz auf Golgatha finden. Indem er die Verheissungen zu erwähnen versucht, Gott bei Seinem Wort nimmt, kommt Befreiung und Friede in seine Seele. Er schreit: „Herr, du hast versprochen, alle zu retten, die zu Dir im Namen Deines Sohnes kommen. Ich bin eine verlorene, hilflose, hoffnungslose Seele. Herr errette oder ich gehe verloren.“ Sein Glaube klammert sich an Christus, und er ist von Gott gerechtfertigt.

Aber während Gott »gerecht sein kann« und den Sünder durch die Verdienste Christi rechtsprechen kann, kann kein Mensch seine Seele mit Christi Gerechtigkeit bekleiden, währenddem er fortfährt zu sündigen oder ihm bekannte Pflichten vernachlässigt. Gott verlangt totale Übergabe des Herzens, bevor Rechtsprechung stattfinden kann. Und damit der Mensch Gerechtigkeit beibehalten kann, muss ständiger Gehorsam vorhanden sein, und dies durch aktiven, lebendigen Glauben, der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt.

Faith and Works, S.99-100

Derjenige, der wirklich von der Sünde überführt ist, hat das Gefühl, dass sein ganzes Leben eine fortlaufende Zeit der Undankbarkeit war. Er hat das Gefühl, dass er seinem besten Freund Zeit und Kraft, welche mit einem hohen Preis für ihn bezahlt wurde, geraubt hat. Seine ganze Seele ist erfüllt mit unbeschreiblichem Leid, dass er seinen mitfühlenden Erlöser beleidigt und bekümmert hat. Solches Trauern ist kostbar, denn es wird die friedfertigen Früchte der Gerechtigkeit hervorbringen. Der Weltliche mag diese Trauer von seinem Standpunkt aus Schwachheit nennen; aber sie ist die Kraft, welche den Bussfertigen mit dem Unendlichen verbindet; diese Verbindung kann nie unterbrochen werden. Es zeigt sich, dass die Engel Gottes die Gnadengaben, welche durch Härte des Herzens und Übertretung verloren gingen, zu seiner Seele zurückbringen. Bekenntnis und bedauern eines Fehlers beweisen die Vorzüge eines Charakters, der fähig ist ihn zu erkennen und zu korrigieren. Die Tränen des Reuigen sind nur Wolken und Regentropfen, die dem Sonnenschein der Heiligkeit vorangehen; die Trauer kündigt eine Freude an, welche eine lebendige Quelle in der Seele sein wird. Menschen säen in Gottes Feld mit mühseliger Arbeit und Tränen, doch mit geduldiger Erwartung. Aber sie

werden gesegnet werden, denn der Himmel wird sich öffnen, Regen wird fallen und eine reiche Ernte versprechen. Dann, wenn der Herr der Ernte kommt, wird Er mit Freuden zurückkehren und Seine Garben heimbringen.

Pamphlet: Redemption: or the Teaching of Christ, the Anointed One, S.57-58

Donnerstag, 17. April

„Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zum Fürsten und Heiland, zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünden.“ (Apostelgeschichte 5:31)

Viele geraten in Verwirrung darüber, worin die ersten Schritte des Erlösungswerkes bestehen. Reue wird als Aufgabe des Sünders betrachtet, die er zu erfüllen hat, ehe er zu Christus kommen kann. Sie meinen, dass der Sünder selbst die Befähigung erlangen muss, um den Segen der Gnade Gottes zu empfangen. Es stimmt zwar, dass der Vergebung die Reue vorausgehen muss; denn Gott kann nur ein gebrochenes, reumütiges Herz annehmen, aber der Sünder kann sich weder selbst zur Reue bewegen noch sich selbst darauf vorbereiten, zu Christus zu kommen.... Der allererste Schritt zu Christus besteht darin, dass der Geist Gottes ihn zu Ihm zieht. Wenn der Mensch auf dieses Ziehen reagiert, nähert er sich Christus, so dass er bereuen kann....

Als Petrus vor den Hohenpriestern und Sadduzäern stand, stellte er ganz deutlich die Tatsache heraus, dass Reue ein Geschenk Gottes ist. Von Christus sprach er folgendermassen: *„Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zum Fürsten und Heiland, um Israel Busse und Vergebung der Sünden zu geben.“* (Apostelgeschichte 5:31) Reue ist nicht weniger ein Geschenk Gottes als Vergebung und Rechtfertigung, und sie kann nur geschehen, wenn Christus sie einer Seele schenkt. Wenn wir uns zu Christus hingezogen fühlen, geschieht dies aufgrund Seiner Kraft und Seiner Wirksamkeit. Die Gnade des Schuldbewusstseins kommt durch Ihn, und durch Ihn kommt auch die Rechtfertigung.

Wer möchte wirklich bereuen? Was muss er tun? Er muss zu Jesus kommen, so wie er ist, ohne zu zögern. Er muss glauben, dass Christi Wort wahr ist, und, wenn er dem Versprechen glaubt, darum bitten, Gottes Geschenk zu erhalten. Wenn hinter dem Gebet ein echtes Bedürfnis steht, wird er nicht vergeblich beten. Der Herr wird Sein Wort halten und den Heiligen Geist schenken, der zur Reue Gott gegenüber und zum Glauben an Jesus Christus führt.... Zum Gebet kommt der Glaube; er wird nicht bloss vom Gesetz überzeugt sein, sondern auch dessen Vorschriften halten.... Er wird alle Gewohnheiten und Verbindungen aufgeben, die dazu führen, ihn von Gott wegzuziehen.

Für die Gemeinde geschrieben Band 1, S.411-412, 414

Es ist nicht jetzt das Werk des Sünders, Frieden mit Gott zu machen, sondern Christus als seinen Frieden und seine Gerechtigkeit anzunehmen. So wird der Mensch eins mit Christus und eins mit Gott. Es gibt keinen andern Weg, durch welchen das Herz geheiligt werden kann, einzig durch den Glauben in Christus. Doch glauben viele, dass Busse eine Art Vorbereitung ist, die die Menschen aus sich selbst hervorzubringen haben, bevor sie zu Christus kommen können. Sie müssen Schritte unternehmen, damit Christus ein Mittler zu ihren Gunsten werde. Es ist wahr, dass Reue stattfinden muss bevor Vergebung gegeben wird, aber der Sünder muss zu Christus kommen, bevor er Busse findet. Es ist die Tugend Christi, die die Seele stärkt und erleuchtet, so dass Reue fromm und annehmbar wird.... Busse ist genau so ein Geschenk von Jesus Christus, wie die Vergebung der Sünden. Busse kann ohne Christus nicht erlebt werden, denn es ist die Reue, deren Urheber Er ist; sie ist die Grundlage, auf welcher wir Vergebung erwarten können. Es ist durch das Werk des Heiligen Geistes, dass Menschen zur Busse gelangen. Von Christus kommt sowohl die Gnade der Reue, als auch das Geschenk der Vergebung, Busse sowohl als Sündenvergebung: Alles nur durch das versöhnende Blut Christi. Die, denen Gott vergibt, macht Er zuerst reumütig.

Wenn der Sünder Christus annimmt und in Ihm lebt, nimmt Jesus die Sünden und Schwachheiten weg, und verpflanzt die bussfertige Seele so, dass sie in dem Verhältnis zu Christus steht, wie der Zweig zum Weinstock. Wir haben nichts, wir sind nichts, ausser wenn wir »Tugend« von Christus erhalten.

Youth Instructor, 6. Dezember 1894